

Hage / Bischoff / Dichanz / Eubel /
Oehlschläger / Schwittmann
Das Methoden-Repertoire von Lehrern

Klaus Hage, Heinz Bischoff,
Horst Dichanz, Klaus-D. Eubel,
Heinz-Jörg Oehlschläger, Dieter Schwittmann

Das Methoden-Repertoire von Lehrern

Eine Untersuchung zum Unterrichtsalltag
in der Sekundarstufe I

Die Autoren:

Die Autoren der vorliegenden Untersuchung sind Erziehungswissenschaftler an der FernUniversität in Hagen.

Heinz *Bischoff*, Dipl.-Päd. (Jg. 1952), Studium der Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Bildungsforschung und Bildungsplanung. Arbeitsschwerpunkt: Bildungsforschung. Derzeit Fachbereichsleiter an einer Volkshochschule.

Horst *Dichanz*, Professor für Erziehungswissenschaft, Dr. phil. (Jg. 1937), Lehrerstudium, Studium der Pädagogik, Philosophie und Soziologie. Arbeitsschwerpunkte: Schulpädagogik und Medienpädagogik.

Klaus-D. *Eubel*, Dr. phil. (Jg. 1943), Studium der Romanistik, Germanistik und Erziehungswissenschaft. Arbeitsschwerpunkte: Unterrichtsforschung. Schultheorie, Verkehrserziehung.

Klaus *Hage*, Dipl.-Päd., Dr. phil. (Jg. 1945), Grund- und Hauptschullehrer und Studium der Erziehungswissenschaft. Arbeitsschwerpunkte: Allgemeine Didaktik, Unterrichtsforschung.

Heinz-Jörg *Oehlschläger*, Dr. (Jg. 1944), Studium der Theologie, Philosophie und Erziehungswissenschaft. Arbeitsschwerpunkte: Alternative Lebens- und Lernkonzepte, Schultheorie, Utopieforschung.

Dieter *Schwittmann*, Dipl.-Psych., Dr. phil. (Jg. 1941), Studium der Psychologie. Arbeitsschwerpunkte: Unterrichtsforschung, Pädagogische Diagnostik, Medienpädagogik.

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Das Methoden-Repertoire von Lehrern : e. Unters. zum
Unterrichtsaltag in d. Sekundarstufe I / Klaus
Hage

ISBN 978-3-8100-0538-0 ISBN 978-3-663-09543-9 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-09543-9

NE: Hage, Klaus (Mitverf.)

©1985 by Springer Fachmedien Wiesbaden

Ursprünglich erschienen bei Leske Verlag + Budrich GmbH, Leverkusen 1985

Gesamtherstellung: Hain Druck GmbH, Meisenheim/Glan

Vorbemerkung

Die hier vorgelegten Ergebnisse eines Forschungsprojektes zu Fragen der Unterrichtsmethoden sollen zur Erhellung eines zentralen unterrichtstheoretischen und -praktischen Problembereichs beitragen, der nach unserer Ansicht bislang nicht den Stellenwert im erziehungswissenschaftlichen Forschungsbetrieb einnahm, den er aufgrund seiner Bedeutung für Lehrende und Lernende haben müßte: In dieser Untersuchung haben wir versucht, normative Didaktik und normative Aussagen über Unterrichtsmethoden ein wenig zurückzudrängen, damit es möglich wird, über die konstitutiven Elemente alltäglichen unterrichtsmethodischen Handelns genauer und das heißt hier, mit erfahrungswissenschaftlichen Methoden zu verhandeln.

Der Versuch, mit Mitteln der Empirie die Alltagspraxis von Lehrern hinsichtlich der methodischen Gestaltung des Unterrichts zu untersuchen, bringt einige Probleme mit sich. Anders als in Untersuchungen, die darauf aus sind, theoretische Konstrukte einer empirischen Bewährungsprobe zu unterziehen, muß die Analyse hier relativ ‚theoriefern‘ angelegt sein. Das bedeutet, daß man den untersuchten Unterricht möglichst facettenreich zu beschreiben hat. Das wiederum hat zur Folge, daß die anschließende Darstellung der Ergebnisse einer solchen Untersuchung relativ komplex ist, damit die Komplexität des unterrichtlichen Geschehens bei der Analyse erhalten bleibt. Eine theoriegeleitete Reduktion kann deshalb nicht forciert werden, weil es an den theoretischen Begründungen dafür fehlt. Unsere Interpretationen können sich deshalb auch nicht auf eine explizite Unterrichtstheorie beziehen. Bei der von uns gewählten Vorgehensweise kann eine Reduktion, eine Akzentuierung der Ergebnisse erst erfolgen, wenn die Strukturen und Tendenzen der Daten vorliegen.

Weil das gewählte Vorgehen in dieser Untersuchung manchmal zu sprachlich sehr komplexen Darstellungsformen zwingt, raten wir für die Lektüre des Forschungsberichts zu folgendem Vorgehen: Wir empfehlen vor der Lektüre der Kapitel, in denen die Ergebnisse dargestellt werden (Kapitel 5 und 6) zunächst Kapitel 7.1 zu lesen. Eine ‚unvorbereitete‘ Lektüre der Kapitel 5 und 6 ist nur für den zu empfehlen, der die Entwicklung der Schlußfolgerungen in ihrem methodischen Fortschritt nachvollziehen will.

Das Projekt hat eine lange Genese und viele Mitarbeiter und Mitgestalter. An der Entwicklung, Durchführung und Auswertung waren folgende Personen beteiligt:

- o Die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Untersuchung leisteten Heinz Bischoff und Klaus Hage.
- o Die Datenerhebung in der Feldphase wurde durchgeführt von Ilse Bange, Heinz Bischoff, Ute Dausendschön-Gay, Horst Dichanz, Klaus-D. Eubel, Klaus Hage, Erda Milbradt, Heinz-Jörg Oehlschläger, Dieter Schwittmann, Wolfgang Thoring und Beate Weichert.
- o Die Verarbeitung der Daten besorgten Heinz Bischoff und Klaus Hage.

- o Die Auswertung der Daten nahmen Klaus Hage und Dieter Schwittmann vor.
- o Eine erste Darstellung der Ergebnisse der Untersuchung erstellte Dieter Schwittmann.
- o Nach eingehender Diskussion der Ergebnisse in der Autorengruppe lag die Abfassung des Forschungsberichts unter Verwendung von Manuskriptteilen der Autoren in den Händen von Klaus-D. Eubel und Klaus Hage.
- o Die vielen, verschiedenen Fassungen der Manuskripte wurden von Ingrid Hermannsen und Marianne Poggemann geschrieben. Ihnen gebührt besonderer Dank für ihre Geduld und Ausdauer.

Die Untersuchung wurde ermöglicht durch Fördermittel des Wissenschaftsministers des Landes Nordrhein-Westfalen, dem wir hiermit unseren Dank abstellen. Besonders bedanken möchten wir uns bei den Lehrerinnen und Lehrern, die es uns erlaubt haben, ihren Unterricht zu besuchen. Nicht unerwähnt bleiben soll auch, daß wir in der Schulverwaltung und den Schulleitungen verständnisvolle Partner für unser Forschungsanliegen fanden, von der Genehmigung des Projekts über die Hilfe in der Durchführung der Feldphase bis zur Diskussion der Ergebnisse.

Hagen, im Januar 1985

Die Autoren

Inhalt

Vorbemerkung	5
1. Probleme didaktischer Unterrichtsmethodenforschung	11
1.1 Schulreform und Didaktik	11
1.2 Didaktische Reform und Unterrichtsmethoden	14
2. Schulform- und Fachbezug von Unterrichtsmethode	18
2.1 Schulformbegründete Ausprägungen	18
2.2 Fachbezogene Ausprägungen	22
2.2.1 Deutschunterricht	23
2.2.2 Gesellschaftslehre	25
2.2.3 Naturlehre	26
3. Begründung und Entwicklung der Untersuchungsinstrumente	28
3.1 Die Untersuchung im Kontext der Unterrichtsmethodenforschung	28
3.2 Auswahl der Instrumente	31
3.3 Das Beobachtungsinstrument Unterrichtsmethode	34
3.3.1 Dimension: Didaktische Funktion	34
3.3.2 Dimension: Methodische Grundform	36
3.3.3 Dimension: Qualifikationsziel	37
3.3.4 Dimension: Sozialform	38
3.3.5 Dimension: Schülertätigkeit	38
3.3.6 Dimension: Situation	39
3.4 Beobachtungsinstrument Sozioemotionale Interaktion	40
3.5 Das Untersuchungsfeld: Standort und Charakteristik der Schulen	43
4. Die methodische Struktur des Unterrichts	46
4.1 Allgemeine methodische Struktur des beobachteten Unterrichts	46
4.2 Der Einfluß der Fächer auf die Unterrichtsmethode	49
4.3 Der Einfluß der Schulform auf die Unterrichtsmethode	55
4.3.1 Zur Beziehung von Schulorganisation und Unterrichtsmethodik	55
4.3.2 Ergebnisse der Untersuchung	56
4.4 Interstruktureller Vergleich der Fachgruppen zwischen den Schulformen	62
4.4.1 Deutschunterricht in Abhängigkeit von den Schulformen	63
4.4.2 Gesellschaftslehre in Abhängigkeit von den Schulformen	65
4.4.3 Naturlehre in Abhängigkeit von den Schulformen	67

4.4.4	Fachgruppen/Schulform-Interaktion	69
4.5	Infrastruktureller Vergleich der Fachgruppen in den Schulformen	70
4.5.1	Hauptschule	70
4.5.2	Gymnasium	72
4.5.3	Gesamtschule	74
4.6	Beziehungen zwischen den einzelnen methodischen Dimensionen	76
4.6.1	Einführungsphasen	77
4.6.2	Aneignungsphasen	78
4.6.3	Wiederholungsphasen	81
4.6.4	Anwendungsphasen	82
4.6.5	Kontrollphasen	83
4.6.6	Übungsphasen	84
4.6.7	Anknüpfung an Erfahrungen	85
4.6.8	Systematisierungsphasen	86
4.6.9	Wertung der methodischen Konfigurationen	87
5.	Die Interaktionsstruktur des Unterrichts	88
5.1	Methodisches Handeln und verbale Interaktion im Unterricht	88
5.2	Allgemeine Interaktionsstruktur des Unterrichts	89
5.2.1	Generelles Verhältnis von Lehrer- zu Schüleräußerungen	91
5.2.2	Generelle sozio-emotionale Aspekte der Interaktion	93
5.3	Der Einfluß der Fächer auf die Interaktionsstruktur	99
5.3.1	Das Verhältnis von Lehrer- und Schüleräußerungen in den Fachgruppen	100
5.3.2	Die Verwirklichung unterschiedlicher Kommunikationskonzepte in den Fachgruppen	103
5.4	Der Einfluß der Schulform auf die Interaktionsstruktur	109
5.4.1	Das Verhältnis von Lehrer- und Schüleräußerungen in verschiedenen Schulformen	109
	– Zur Funktion der Sprache in verschiedenen Schulformen	111
	– Zur Funktion der nonverbalen Unterrichtsanteile	113
	– Zum Ungleichgewicht von Lehrer- und Schüleräußerungen	113
5.4.2	Die Verwirklichung unterschiedlicher Kommunikationskonzepte in den verschiedenen Schulformen	114
5.5	Fachspezifische oder schulformspezifische Interaktion?	121
5.5.1	Die Interaktionsstruktur des Faches Deutsch	122
5.5.2	Die Interaktionsstruktur der Gesellschaftslehre-Fächer	124
5.5.3	Die Interaktionsstruktur der Naturlehrefächer	128
5.5.4	Die Interaktionsstruktur der Schulformen	130
5.5.5	Zusammenfassung der Schulform- und Facheffekte	137
5.6	Lehrermerkmale und Interaktionsstruktur	138
5.7	Methodische Struktur und unterrichtliche Interaktion	140
5.7.1	Didaktische Funktionen und Interaktionsstruktur	141
5.7.2	Qualifikationsziele und Interaktionsstruktur	145
5.7.3	Methodische Grundform und Interaktionsstruktur	146
6.	Schlußbetrachtung	147
6.1	Die Ergebnisse im Überblick	147
6.2	Diskussion und Ausblick	148
6.3	Schlußthesen aus schulpädagogischer und bildungspolitischer Sicht	151

Literaturverzeichnis	153
Anhang	158
Verzeichnis der Abbildungen	162
Verzeichnis der Tabellen	164